© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Entgegnung.

Von

Dr. C. Parrot.

Zu vorstehenden Ausführungen mögen mir einige Bemerkungen gestattet sein: Was das gerügte Fehlen von Schlüsseln zur Bestimmung der Spezies anlangt, so handelt es sich hier allerdings um einen Lapsus meinerseits, der indessen nicht in dem Übersehen der tatsächlich vorhandenen Speziesschlüssel liegt (wie wäre das auch möglich, wo das Buch sich doch beständig in meinem Gebrauche befindet?), sondern in einer nicht ganz präzisen Ausdrucksweise. Nachdem nämlich eine so große Anzahl von Arten nunmehr in Subspezies umgewandelt ist (was übrigens in den meisten Fällen meine Billigung findet), wäre für diese ehemaligen Spezies erst recht ein Bedürfnis für Bestimmungstabellen vorhanden gewesen; die Unterscheidung der relativ wenigen verbleibenden Arten macht ja ohnehin keine besonderen Schwierigkeiten.

Bezüglich der „Rabenfrage", über welche ich mich in einer demnächst in den „Zool. Jahrbüchern" erscheinenden größeren Arbeit auslassen werde, möchte ich nur sagen: Nicht die Raben sind zu tadeln, daß sie einander so ähnlich sind, sondern die Forscher, welche stets die Neigung haben, trotz der Unmöglichkeit einer präzisen Kennzeichnung, die Formen in Namen zu fassen, obschon gerade durch ihre große Ähnlichkeit, ja durch gelegentliches Ineinanderübergehen ihre vollständige Inkonstanz dargetan wird. Auf den Fall „Leinzeisige" kann ich hier ebensowenig ausführlich eingehen, wie in jener Besprechung. Aber es mag genügen, wenn ich sage: Die These von dem geographischen Getrenntsein der Unterarten scheint im allgemeinen ihre Richtigkeit zu haben; aber noch steht sie nicht so unumstößlich fest, daß die Auffindung zweier sich stark ähnelnder Tiere in der gleichen Lokalität uns schon berechtigte, sie nun dem Prinzip zuliebe als artlich different anzusprechen. Dazu ist unser Material immer noch nicht groß und vor allem nicht einwandfrei genug (man bedenke nur, wie sehr hier unsere Wissenschaft von der Verlässigkeit der Originaletiquette abhängig ist!), dazu fehlen auch die biologischen Grundlagen, wie sie wenigstens in der Baumläufer- und Sumpfmeisenfrage vorlagen, in den allermeisten Fällen vollständig. Ich glaube auch nicht an das allzu häufige Vorkommen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

solcher äußerlich sich nahe stehender Arten auf gleichem Gebiete, noch weniger an ihre oftmalige „Verbastardierung“, welche allerdings zur Erklärung der Übergänge nur zu gern herhalten muß. Es scheint mir auch die individuelle Variabilität der Arten nach Saison, Geschlecht und Alter noch zu wenig gewürdigt zu werden, oder besser: gekannt zu sein. Ein reiches Feld der Tätigkeit eröffnet sich hier für die junge Generation der Systematiker. Im übrigen vermag mein verehrter Herr Gegenkritiker aus meinen Publikationen speziell im „Ornith. Jahrbuch“ zu entnehmen, daß ich im allgemeinen ein überzeugter Gefolgsmann der Methode, wenn ich so sagen darf, bin, welche „heutzutage von der Mehrzahl der Ornithologen als richtig erkannt worden ist“.

Was schließlich meine Ausstellung bezüglich des Fehlens von schematischen Abbildungen anlangt, so kann ich nur nochmals bedauernd hervorheben (und darin vermögen mich auch die finanziellen Erwägungen des Autors nicht zu beirren!), daß die Beigabe von solchen dem schönen Werke in jeder Hinsicht zum Vorteile gereicht haben würden und daß der Verleger auch hierbei sicher seine Rechnung gefunden hätte, um so mehr, als dasselbe, nachdem in ihm auch die spezielle Biologie eine Berücksichtigung erfahren hat, doch wohl nicht als einfache „systematische Übersicht“ der vorkommenden Formen gedacht ist, sondern als richtiges Handbuch der paläarktischen Avifauna.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 05_1904

Autor(en)/Author(s): Parrot Karl [Carl]

Artikel/Article: Entgegnung. 446-447